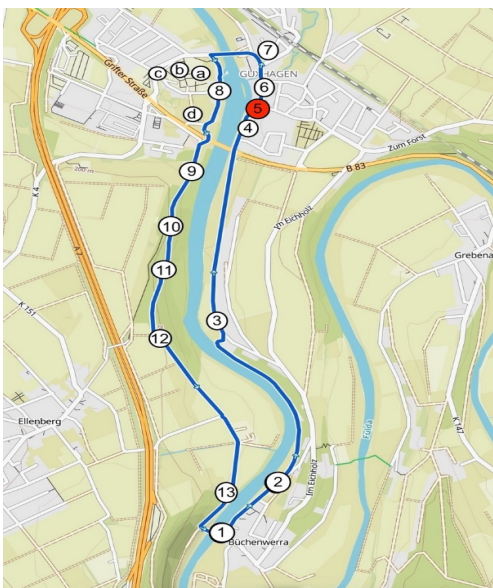


Station 5: Ehemalige Synagoge und jüdische Schule

Geschichte der ehemaligen jüdischen Gemeinde Guxhagen

<https://www.archiv-guxhagen.de> Suchbegriff: „Jüdische“



Guxhagen

Im Jahre 1680 werden die ersten jüdischen Einwohner Guxhagens urkundlich erwähnt. Im Jahre 1744 gibt es vier Familien, die wohnrecht in Guxhagen erworben haben. Sie handeln mit verschiedenen Waren und üben späterhin auch verschiedene Handwerke aus.

Die jüdischen Familien wohnen im Inneren des Dorfes, der Untergasse, der Selle- und der Schulstraße, der Mittelgasse, in der Bahnhofs- und der kleinen Brückenstraße. Im letzten Jahrhundert gibt es zwischen 130 und 170 jüdische Einwohner in Guxhagen. Das sind gut ein Zehntel der Dorfbewohner. Seit 1809 hat die jüdische Gemeinde einen eigenen Friedhof an der Albshäuser Straße und 1823 wird die Synagoge gebaut. Dort befindet sich auch die jüdische Schule.

Die Guxhagener Juden gehören den Guxhagener Vereinen an, haben gute Kontakte zu ihren Nachbarn und sind auch in der damaligen Gemeindevertretung im Amt. Trotz alldem wird das jüdische Leben in der Nazi-Diktatur jäh zerstört.

Die ehemalige Synagoge und der jüdische Friedhof sind Erinnerung und Mahnmal für uns.

(Text: Gruppe Stolpersteine Guxhagen)

Anschließend finden Sie die **Station 6 „Auf der Bachbrücke“** vor dem ehemaligen Gasthaus „Zur Linde“.